



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

IV. Daß alle Schäflein im himlischen Schafstall zu Königen werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Ob nun zwar den Gerechten in dieser Welt kein Befas gegeben ist/welches ihnen tröwet / oder sie harret rücket/dieweil sie von freyen Stücken sich dem Befas Gottes gehorsamblich unterwerfen. Jedoch so kan vnd mag nicht verneynen werden / daß ihnen ein Befas sey vorgeschrieben/welches anleytet / vnd verpflichtet zu thun / was das Befas gebiet / vnd nicht zu thun/was das Befas verbeit. Aber die Gerechten / welche in der glorwürdigen Freyheit der Kinder Gottes wohnen / bedürffen keiner Sazung/dann sie in dem ewigen Wort alle Gerechtigkeith anschawen/vnd können

von dem Willen Gottes nicht abtrünnig werden/wel sie in vollkommener Lieb bestetigt seyndt.

Zum 5. seyndt die Auserwehsten Gottes gefreyet von allen Trübsalen vnd Widerwertigkeiten / dann in der heimlichen Offenbarhung steht also von ihnen : **Gott werde abwichen alle Träger von ihren Augen vnd der Tode wirdt nimmer seyn / noch Leydt noch Geschrey/nach Schmerz wirdt mehr seyn / die zum ersten vergangen seyn** Gott der H. Geist woll vns sein Gnad verkehhen/daß wir diese Freyheiten erlangen/vnd ewig selig werden Amen.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die Vierdte Sermon: Daß alle Schafflein in dem himmlischen Schaffstall zu Königen werden.

Über die Wort.

Wahrlich wahrlich sage ich euch / wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schaffstall / sondern steigt anders wo hinein / der ist ein Dieb vnd ein Mörder. Ioan. 10 cap v. 1.

Spflegen die Weltkinder zu sagen : Wer sich selbst zu einem Schaff mache / den freyen die Wölff vnd ist wohl das wahr / daß diejenigen/welche from seyn vnd ein gottseligs Leben führen wollen / den bösen Leuten zum Raub müssen werden / vnd wil fast jederman Ritter an ihnen werden. Also giengs den heiligen Aposteln/diesesben wurden den bösen Tyrannen vnd Verfolgern zu einem Raub / der heilige Apostel Jacobus ward dem Herodi zu einem Raub / vnd die beyden Aposteln Petrus vnd Paulus dem Keyser Neroni/doch nichts desto weniger / so schadet den Schafflein Christi solche Verfolgung gang nichts / wan sie nur beständig an Christo bleiben: Sie werden wol für den Augen der Unweisen geachtet als für den Todt / vnd ihr Aufgang vnd Endt wird geachtet / als ein Verberbnus / wie in dem Buch der Weisheit steht / aber nichts desto weniger schadet es ihnen nichts. Der weyse König Salomon sagt: **In wenigem seynde sie gekestigt / viel gutts aber wird ihnen widergeltet.**

gleich Knecht vnd Kinder genant/dann also redet Gott in gemelter Offenbarhung. **Wer erwerbet / der wird diß alles besitzen vnd ich werde sein Gott seyn / vnd er wird mein Sohn sein.** Derowegen gleich wie sie zusammen können Knecht vnd Kinder seyn / also können sie auch Knecht vnd König seyn. Zumassen sie dan Knecht seyndt / wegen der Erschaffung Gottes/dannhero sie ihm auch schuldigen Gehorsamb leisten sollen/welcher ihnen ihr ganz Leben/vnd alles was sie haben/gegeben hat. Vnd redet auch der König vnd Propheet David ohne einige Exception vnd Aufzug / da er spricht: **O vna seruum tibi,** das ist / **Alle Geschöpf dienen vnd warten dir anff.** Darnach können eben diese Knecht Kinder Gottes sein/als welche auß Gott/durch das Wasser vnd den Heiligen Geist wider geboren seyndt / vnd zugleich Könige / als welchen die Königliche Würde von dem König aller König mitgetheilt ist / darumb wird er in der heimlichen Offenbarung Johannis ein König aller König / vnd Herr aller Herrn genant.

Vielleicht möchte einer allhier sagen/das könne Einredt wol seyn / daß einer ein irdischer König vnd zugleich ein Knecht Gottes sey/wie solches der Psalmit bezeugt in diesen Worten: **So lassit euch nun weissen vnd handlet weislich ihr König / vnd lassit euch züchtigen ihr Richter im Landt / dienet dem Herrn mit Forcht vnd frewet euch mit Stetern.** Aber ein König im Himmel vnd ein Knecht des Königs im Himmel zugleich sein / das kan ich nicht wohl begreiffen noch glauben. Darauff antwort ich also: Die heilige görtliche Schrift zeugt hell vnd clar / daß die Frommen vnd Gerechten ein Reich vberkommen vnd besitzen werden / wer nun ein Königreich hatt / der ist ja ein König. bey dem heiligen Euangelisten Matth. lesen wir: **Selig seyn die armen im Geist / dan jr ist dz Reich im Himmel item Rompt ihr Gebenedeyten meines Vatters / besitze das Reich / so euch bereit ist von Anfang der Welt.** In der heimlichen Offenbarung Johannis: **Wer vberwunde / dem wil ich geben mit mir auff meinem Stuel zu sitzen / wie ich auch vberwunden hab / vnd bin gesessen mit meinem Vatter auff seinem Stuel.** Siehe / da haben wir die Verheissung

Darumb laß die Welt sagen was sie wil / Ich sprech: Wer sich nicht zu einem Schafflein Christi machet / denselbigen freissen vnd reiben auff die höllische Wölff / der Sathan / vnd seine Engel. Dann wirstu an jenem Tag / wann der Herr Christus die Böck von den Schaffen absondern wird mit als ein Schaff erkunden werden / so wird dich Christus der oberst Erzhir in einen solchen Pterich weissen/darinnen der Teuffel Schaffler / vnd Schaffscherer ist. Darumb wil ich nicht den höllischen Wölffen zu Hehl werden / so mustu ein Schaff Christi werden. Damit aber jederman desto ehe daz zu angereizt werde / als wil ich hiermit predigen vnd lehren / daß alle Schafflein in dem himmlischen Schaffstall zu Königen werden / Gott wolle daz sein Gnad verkehhen / Amen.

Ob gleich wol in der heimlichen Offenbarung Johannis geschrieben steht / daß alle Heiligen in dem Himmel Gott dienen werden / so steht doch in demselbigen Buch in eben demselben Capitul also: **Sie werden regieren immer vnd ewiglich.** Nun werden alle Heiligen nicht allein zugleich dienen vnd regieren / sondern sie werden auch zu

des Himmereichs: wir haben auch die Zusagung daß wir am jüngsten Tag dieses Reichs Posses werden bekommen vnd daselbig ewig bewohnen. Wir haben gewisse Verpfl. herung daß wir sollen auff dem Thron des Sohns Gottes seines Vaters als des ewigen Königs sitzen. Das heist vnd ist ja nichts anders als eine Mittheilung eben des Himmereichs / welches Gott der Herr von Ewigkeit besitzt.

Es gibt auch hinnen sein Zeugnis der heilige Apofel Paulus: Helfen wir mit leiden (Spricht er) so werden wir auch mit herrschen: dergleichen schreibt der heilige Apofel Johannes: Ich Johannes ewer Bruder vnd mitgenoff am Trübsal vnd am Reich. Ebenmäßig spricht der heilige Apofel Iacobus: Gott erwelet die Armen auff dieser Welt di: da reich seynde im Glauben vnd Erben des Reichs welches er verheissen hat denen die ihn lieben. Vnd gehet in dem fall nichts ab dem Himmereich die weil es vnsehbar vielen Engeln vnd Menschen wirdt mitgetheilt / in demnach es ein ander Gelegenheit hat mit dem Himmereich als mit den irdischen Königreichen / welche keinen mit regirenden König oder Herrn neben sich dulden: Ja wann die irdischen Reich zertheilet werden / so nemen sie ab / also daß sie zu lez den gar auß bekommen / das Himmereich aber wirdt ganz von allen vnd ganz von einem jedwedern in besonder besessen. Gleich wie die Sonne ganz von einem jeglichen vnd ganz von allen gesehen wirdt / also beschämet sie vnd erwärmet einen jedwedern vnd alle Menschen alle sampt.

Folgen die Qualitäten vnd Eigenschaften die ein König wann er recht beschaffen seyn will / soll an sich haben / auß welchen man wirdt leichtlich abnehmen / daß nicht ohne Ursach die Auserweleten in dem Himmereich des Himmereichs genannt werden.

Zwo Tugenden seynde / mit welchen ein König / wann er seinem Königlichem Standt gemeß leben vnd demselbigen anungchun wil für allen Dingen gezeit sein soll: Nämlich die Weisheit vnd die Gerechtigkeit. Die heilige Schrift setzet zu der Weisheit die Fürsichtigkeit Nach vnd alles was zum Verstandt gehöret. Gott der Herr erschien dem weissen König Salomon vnd sprach zu ihm: **Hier was du wilt ich will dir geben.** Da hatt der weisse König Salomon Weisheit von Gott begeret / vnd were wohl zu wünschen gewesen / er hette auch die Gerechtigkeit von Gott begeret / so würde er vielleicht nicht mit so grossen Sünden vnd Lasten sich behoret haben / vnd hatt disfalls der Königliche Prophet Dauid weislicher gehandelt da er seinem Sohn Salomon etwas von Gott begeret / *Deus iudicium tuum Regi da, & iusticiam tuam filio Regis. Gott geb dein Gericht dem*

König vnd deine Gerechtigkeit dem Königlichen Sohn. Also daß es das ansehen hatt / als wann Dauid in seinem Prophetischen Geist vorgesehen es werde sein Sohn Salomon mit Weisheit begere / vnd darumb wolte er ihm Gerechtigkeit vnd Gericht / welche ohne Weisheit nicht besessen können / von Gott erbitten.

Das Buch der Weisheit / welches wie es dann eigentlich zu dem Ende geschrieben ist / auff die Unterrichtung der König hatt tringet vnd redt / spricht auch also: **Liebet die Gerechtigkeit die ihr das Land regiret.** Vnd also sahet Salomon sein Buch der Weisheit an nemlich von der Gerechtigkeit / als von einer Tugend / welche auß sich selbst den Königen von nöthen ist / sondern sie disponiret vnd machet allgemachlich einen König fähig der Weisheit. Sinremahl wie also halt in eben demselbigen Capitul folget: So gehet in eine böswillige Seel die Weisheit nicht. Entlich vieler anderer Orth vnd Stellen h. göttlicher geschriefft vor ihn zu geschweigen / so spricht der Prophet Jeremias / als er die Tugenden Ehrlich ewigen Königs zu vor verkündigt. **Nim war spricht der Herr / es kompt die Zeit daß ich dem Dauid ein gerecht Gewoch erwecken werde vnd wird ein König regiren / vnd wirdt weis sein vnd Gericht vnd Gerechtigkeit auff Erden thun.** Seyndt dero wegen Weisheit vnd Gerechtigkeit warhafftige Gaben / welche von den Königen erfordert werden. Daß aber nuh alle gerechten im Himmereich / obschon vielleicht viel auß ihnen da sie noch alhie zeitlich gelebt / groß vnd vnersahren gewesen / nuh mehr mit hoher Weisheit vnd solcher außbüdingen Tugend der Gerechtigkeit geschmückt seynde / daß sie auch billich König eines jedwedern Königreichs seyn könnten / ist gewiß wahr. Dann nicht ein einziger heilig in dem Himmereich ist / so nicht auß dem Brunn der göttlichen vnerschaffenen Weisheit / den sie ohne vnterlaß anschawen vnd darauff trincen / eine größere Weisheit schöpffe / als Salomon / oder sonst ein irdischer Mensch je gehabt / doch vnsern Herrn vnd Seligmacher außgenommen / welcher auch als er noch sterblich war / Gott den Herrn warhafftig anschawete.

Ferner nach der Maß der Weisheit wirdt auch allen heiligen mitgetheilt eine vollkommenere Maß der Gerechtigkeit / daß sie weder sündigen können noch wollen.

Derhalben meine viel geliebten Christen mühet euch auß / vnd behertzigt so viel euch menschlich vnd möglich / was für ein edles Gut vnd Kleinod es sey / mit Gott dem Herrn regiren.

Darzu vns allen sampt verheissen vnd Genad verleyhen wolle Gott der Heilige Geist / dessen Jesh wir auß heut halten / Amen.